

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	GB 4 Finanzen und Beteiligungssteuerung
	Ressort / Stadtbetrieb	403.5 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Simon Stäbe 563 5215 simon.staebe@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.06.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0734/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
07.07.2026	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Controlling & Betriebsausschuss WAW	Entscheidung
Jahresabschluss der GWH Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH für das Geschäftsjahr 2025		

Grund der Vorlage

Zustimmung zur Wahrnehmung von Gesellschafterrechten der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH in ihren Tochterunternehmen GWH Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH wird beauftragt, folgenden Beschlüssen der Vertreter der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) für das Geschäftsjahr 2025 wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 192.000,00 € wird mit dem bestehenden Bilanzverlust verrechnet.
3. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.

Unterschrift

Thorsten Bunte

Begründung

Gesellschafterinnen der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH die RWE Nuclear GmbH mit einem Anteil von 52,0 % und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit einem Anteil von 48,0 %. Durch ein Darlehen der WSW GmbH sowie durch einen teilweisen Stimmrechtsverzicht der RWE Nuclear GmbH besteht materiell Parität zwischen beiden Gesellschaftern.

Die Aufgaben der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH liegen seit der endgültigen Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1984 in der Abwicklung des Unternehmens. Dazu gehört die Erfüllung noch bestehender Verpflichtungen, insbesondere aus dem Personalbereich, und die Verwaltung der Beteiligung (12 %) an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm.

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden die Tätigkeiten der HKG in dem Betrieb des sicheren Einschlusses, der seit dem 28.02.1997 hergestellt ist.

Die **Bilanz** der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH schließt zum 31. Dezember 2025

in Aktiva und Passiva mit 12.490.000,00 €
(Vorjahr: 13.603 T€) ab.

Der **Jahresüberschuss**
beträgt für das Geschäftsjahr 2025 192.000,00 €
(Vorjahr: 181 T€)

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München hat den vorgelegten Jahresabschluss geprüft und am 18. März 2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) hat keine Beanstandungen ergeben.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich in 2025 um 1.113 T€ auf 12.490 T€ verringert. Die Veränderungen können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

Aktiva	2024 <i>in T€</i>	2025 <i>in T€</i>	Abweichung <i>in T€</i>
Umlaufvermögen	13.603	12.490	-1.113
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	13.052	12.024	-1.028
II. Guthaben bei Kreditinstituten	551	466	-85
Bilanzsumme	13.603	12.490	-1.113

Auf der Aktivseite bilden die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände die größte Position. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.028 T€ auf 12.024 T€ reduziert. Die Reduzierung ergibt sich aus geringeren Forderungen aus Darlehensgewährung.

Passiva	2024 <i>in T€</i>	2025 <i>in T€</i>	Abweichung <i>in T€</i>
Eigenkapital	2.462	2.653	191
I. Gezeichnetes Kapital	4.090	4.090	0
II. Gewinnrücklagen	849	849	0

Passiva	2024 <i>in T€</i>	2025 <i>in T€</i>	Abweichung <i>in T€</i>
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-2.658	-2.478	180
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	181	192	11
Gesellschafterdarlehen WSW GmbH	164	164	0
Rückstellungen	10.810	9.512	-1.298
Verbindlichkeiten	167	161	-6
Bilanzsumme	13.603	12.490	-1.113

Auf der Passivseite bilden die Verbindlichkeiten die größte Position. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.298 T€ auf 9.512 T€ reduziert. Die Reduzierung ergibt sich aus geringeren Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind auf der Kapitaleseite für die im Umlaufvermögen aufgeführten Beträge ausgewiesen, die die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Abwicklungsbetrieb gewährleisten.

Das Eigenkapital ist in Folge des Jahresüberschusses um 191 T€ auf 2.653 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote steigt aufgrund der Entwicklung und der Verkürzung der Bilanzsumme von 18,1 % auf 21,2 %.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von 192 T€ aus. Gegenüber dem Wirtschaftsplan, der mit einem neutralen Jahresergebnis abschloss, ist dies eine Verbesserung um 192 T€. Diese Verbesserung ergibt sich aus einer Steigerung der Erträge um 242 T€ auf 486 T€, die auf höhere Zinserträge sowie höhere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen ist. Dagegen sind die Aufwendungen lediglich um 59 T€ auf 294 T€ gestiegen, was in höheren Zinsaufwendungen für die Zinszuführung zu den Altersversorgungsrückstellungen begründet ist.

Die Veränderungen zum Vorjahr können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 <i>in T€</i>	2025 <i>in T€</i>	Abweichung <i>in T€</i>
Sonstige betriebliche Erträge	268	112	-156
Personalaufwand	266	9	-257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	143	96	-47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525	374	-151
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	203	189	-14
Ergebnis nach Steuern	181	192	11
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	181	192	11

Die Reduzierung der Erträge um 307 T€ ergibt sich aus den geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Diese sind durch die Auflösung von Rückstellungen (-156 T€) sowie den geringeren Zinserträgen (-151 T€) aufgrund gesunkener Zinsen auf Festgeldanlagen verursacht.

Die Reduzierung der Aufwendungen um 318 T€ ergibt sich aus dem geringeren Personalaufwand für die Altersversorgung (-257 T€). Dieser ist auf gesunkene Verpflichtungen im Personalbereich sowie geringere sonstigen betriebliche Aufwendungen (-47 T€) zurückzuführen.

Aktueller Sachstand zur Beteiligung an der HKG Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH

Die GWH ist an der HKG mit 12,0 % beteiligt. Weitere Gesellschafter sind die RWE Nuclear GmbH (31,0 %), das Gemeinschaftskraftwerk Weser oHG (26,0 %), Mark-E (26 %) und die STAWAG (5,0 %).

Der Betrieb der Hochtemperaturreaktor-Anlage durch die HKG wurde 1989 eingestellt, die Anlage befindet sich seit 1997 im sicheren Einschluss.

Der Rahmenvertrag zur Restabwicklung des Projektes ist am 31.12.2022 abgelaufen. Die HKG vertritt die Auffassung, dass nach Ablauf des Rahmenvertrages das Land NRW und der Bund die weitere Finanzierung untereinander zu regeln hätten. Mit dieser Rechtsauffassung ist die HKG im August 2024 vor dem Landgericht Düsseldorf gescheitert. Die Berufung wurde durch das Oberlandesgericht Düsseldorf abgewiesen und die Revision nicht zugelassen. Die Gesellschafter der HKG sind weiterhin nicht gewillt weitere Zahlungen zu leisten.

Die HKG ist bilanziell überschuldet, die finanziellen Mittel reichen planerisch bis zum September 2026. Am 22.09.2025 hat die HKG einen Antrag auf die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Das Amtsgericht Dortmund hat am 23.09.2025 ein Insolvenzeröffnungsverfahren angeordnet und Herrn Rechtsanwalt Dr. David Bunzel zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Der Insolvenzverwalter versucht derzeit mit Bund, Land, HKG und den Gesellschaftern über eine Lösung zur Vermeidung der Insolvenzeröffnung zu verhandeln.

Im Juni 2026 hat es unter anderem ein Gespräch zwischen Bund, Land und der HKG-Geschäftsführung gegeben. Gemäß dem Bericht der Geschäftsführung ist es das Ziel vom Bund, die HKG in eine Trägerstruktur (unter eine Bundesgesellschaft) zu überführen. Bund und Land erwarten dazu eine anteilige Finanzierung der Gesellschafter. Seitens der kommunalen Gesellschafter wurde am 01.06.2026 ein freiwilliger Finanzierungsbeitrag vorgeschlagen, der auf den vermiedenen Kosten der nächsten Jahre basiert.

Die WSW GmbH sieht weiter kein rechtliches Risiko. Es ist aktuell nicht absehbar, ob und wie weit der Vorschlag in den weiteren Verhandlungen Berücksichtigung findet. Der mittelbare WSW-Anteil beträgt 500 T€ und gibt der WSW bei den anstehenden Verhandlungen einen gewissen Handlungsspielraum.

Weitere Informationen sind der Anlage zu entnehmen.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers kann beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Der Aufsichtsrat der WSW GmbH hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung vom 26.06.2026 beraten und eine Empfehlung ausgesprochen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Der Beschluss der Vorlage hat keine Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung, da es sich um einen rechnerischen Abschluss handelt.

Anlagen

Anlage 01: Lagebericht, Bilanz, GuV, Anhang, Bestätigungsvermerk